

Querbinden mit einander verbunden sind und die zu den Seiten zusammenfliessen, auf den Hemielytren ziemlich einzelne Fleckchen, die nur auf dem Clavus dichter stehen und mit einander zusammenfliessen, braun, die Membran gelbweiss mit mehr oder weniger zusammenfliessenden grauschwarzen Fleckchen besprenkelt, das Schildchen vor dem Quereindrucke gelb, jederseits mit einem schwarzen, runden Flecke, hinten schwarz, die Spitze und ein Längsfleck in der Mitte gelb; die Unterseite braun, auf den Propleuren zwei Längsflecke, die Mesopleuren ausgedehnt, auf den Metapleuren erloschene kleine Flecke aussen und die Umgebung der Stinkdrüsenöffnung, ein Fleck in der Mitte jedes Segmentes auf dem Conexivum und an den Seiten der Hinterkörper jederseits drei mehr oder weniger abgebrochene Längslinien, von denen der innerste am breitesten ist, gelb. Die Fühler sind gelblich, das erste Glied unten braun gefleckt. Die Coxen braun, die übrigen Teile der Vorderbeine (die Mittel- und die Hinterbeine mutiliert) gelb, die Schenkel und die Schienen braun gefleckt. Das Rostrum gelb. Der Kopf ist ziemlich geneigt, von vorne gesehen etwa ebenso lang als mit den Augen breit, von der Seite gesehen länger als hoch, die Stirn mässig convex, vom Clypeus durch eine Ausschweifung getrennt. Die Augen sind gross und ziemlich vorspringend, ihr Durchmesser beim ♀ etwa $\frac{1}{4}$ schmaler als die Breite der Stirn. Die Loræ abgesetzt, schmal triangulär. Das Rostrum erstreckt sich bis zu den Mittelcoxen. Die Fühler sind am Vorderrande der Augen eingelenkt, das erste Glied schwach verdickt, sehr kurz anliegend behaart, etwas länger als der Kopf von der Seite gesehen, fast dreimal kürzer als das zweite, das fast ebenso lang als der Basalrand des Halsschildes ist (die zwei letzten Glieder mutiliert). Der Halsschild ist nach vorne ziemlich stark abfallend, mässig convex, der Basalrand etwa $\frac{1}{3}$ breiter als die Länge in der Mitte, nicht voll doppelt breiter als der Vorderrand, in einem nach hinten seicht convexen Bogen gebogen, die Hinterecken abgerundet, die Seiten ungerandet, kaum merkbar ausgeschweift. Die *Strictura apicalis* ist scharf, ziemlich schmal, die Calli sehr wenig hervortretend, die Scheibe glatt. Das Schildchen ist zur Spitze glänzend, vorne fein quer gerunzelt, convex, von der Seite gesehen vor der Spitze steil abfallend. Die Hemielytren erstrecken sich beim ♀ etwas über die Spitze des Hinterkörpers. Die Vorderschienen mit einzelnen, hellen Stachelchen besetzt, die kürzer als der Durchmesser der Schienen sind. Das erste Fussglied ist kurz, etwa ebenso lang als das zweite. — Long. 7 mm., lat. 2,7 mm.

Durch die eigenartige, an die *Phytocoris*-Arten erinnernde Farbe von allen bekannten *Calocoris*-Arten verschieden. — *Meru*-Niederung, Ngare na nyuki, Jan., 1 ♀.

Lygus meruensis n. sp.

Gestreckt, glänzend, die Hemielytren etwas matter, oben kurz grau behaart; dunkel strohgelb; auf dem Kopfe die Augen und auf dem Halsschilde die Calli und die Hinterecken ziemlich breit braunschwarz. Das Schildchen schwarz, die Spitze und die Vorderecken gelb, die Hemielytren gelb, eine breite Querbinde hinter der Mitte und die äusserste Spitze des Clavus, auf dem Corium hinten ein grosser Fleck, der etwas mehr als das apicale Viertel einnimmt, nur den Apicalrand schmal frei lassend, innen nach vorn